

P-Seminar Balogh



Zusammenarbeit mit der Hochschule Regensburg

Trotz anfänglicher Verwirrungen bezüglich des eigentlichen Themas des Seminars hat sich später herausgestellt, dass es (Balogh-typisch) um Mathematik ging | Spieltheorie um genau zu sein. Konkret wurde nicht nur der Tag der offenen Tür der Fachhochschule Regensburg besucht - es fanden auch einige „Ausflüge“ an selbige zum Zwecke der Vorstellung einiger spieltheoretischer Konzepte (Gefangendillema, Kampf der Geschlechter, . . .) in Referatform vor einem Publikum von Studenten und Angestellten der Hochschule und zur Besichtigung der Hochschule selbst (Bibliothek, Mensa, . . .) statt. Ob der vehementen Weigerung seitens der Schulleitung uns hierfür die für ein Seminar notwendigen Stunden zu genehmigen (ganz im Gegensatz zu allen anderen P-Seminaren) mussten diese in den Ferien stattfinden - Sehr zum Leidwesen aller Beteiligten. Das Verfassen eines Portfolios und andere ähnlich sinnfreie und/oder stupide Arbeiten wurden uns glücklicherweise nicht auferlegt.

Unterm Strich handelte es sich um ein gelungenes P-Seminar, das allen Teilnehmern ausreichend gute Noten (dank der großzügigen Bewertung der Seminare durch einen der Mitarbeiter der Hochschule) verschafft hat. Dem Konsens der Seminarleitung und -teilnehmer nach ist dennoch von einer Wiederholung abzuraten - schuld hieran ist wohl vor allem die Weigerung der Schulleitung das Seminar zu unterstützen.